

Impuls

Nicht du sollst meine probleme lösen
sondern ich dein gott der asylanten
nicht du sollst die hungrigen satt machen
sondern ich soll deine kinder behüten
vor dem terror der banken und militärs
nicht du sollst den flüchtlingen raum geben
sondern ich soll dich aufnehmen
schlecht versteckter gott der elenden

du hast mich geträumt gott
wie ich den aufrechten gang übe
und niederknien lerne
schöner als ich jetzt bin
glücklicher als ich mich traue
freier als bei uns erlaubt

hör nicht auf mich zu träumen gott
ich will nicht aufhören mich zu erinnern
dass ich dein baum bin
gepflanzt an den wasserbächen
des lebens

Dorothee Sölle, Ich dein baum, in: Den Rhythmus des Lebens
spüren, Freiburg i. Br., 2001, S. 187

Webseite

Weitergehende Informationen und Bilder erhalten
Sie auf www.franziskuskreis.de! Oder Sie scannen
den nebenstehenden QR-Code ein und los geht's.
Viel Spaß beim Surfen!



MONATSBRIEF

September 2014



www.franziskuskreis.de
Kontakt: 02722-52676 (Heike Rawe)

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Blick auf unsere kapitalistische Wirtschafts- und Lebensweise stellt Papst Franziskus fest: „Diese Wirtschaft tötet“. Durch seine überzeugenden Lebensbeispiele setzt Franziskus immer wieder Signale, dass es so aus christlicher Sicht nicht weitergehen kann. Er setzt Zeichen des „Genug“, der „Bescheidenheit“ und der „Demut“, die ich hier in Anführungsstriche gesetzt habe, weil es seine eigenen Antworten sind. Jeder und jede von uns muss eigene Antworten finden, was es sehr schwer macht, möglichen Antworten einen eigenen Monatsbrief zu widmen. Es ist daher sehr hilfreich auf Gedanken zurückzugreifen, die sich andere Menschen auf der Suche bereits gemacht haben.

In diesem Monatsbrief finden Sie eine Selbstverpflichtung der Menschen, die an der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖKR) vom 30.04. bis 04.05.2014 teilgenommen haben. Wir hoffen, dass sie eine Anregung sein können, für Ihre eigene Suche nach der Vision des Reiches Gottes.

Pax et bonum Pace e bene Ihr Thomas Griese
für den **Franziskuskreis Attendorf**

Termine

Wortgottesdienste

Samstags um 18:30 Uhr in der Kapelle des Seniorenhauses St. Liborius

→ **24. August** Auftakt nach den Sommerferien: Beginn um 14 Uhr an der Elspe Vituskapelle

→ **20. September**

San Damiano-Kreis (offener Bibelgesprächskreis)

Freitags um 20:00 Uhr

→ **29. August** bei Familie Lennemann, Faulebutter 47, Meggen

→ **12. September** bei Familie Griese, Elspe

→ **26. September** im Pfarrheim

Franziskanisches Wochenende: 5.-7. September im Franziskanerkloster Wiedenbrück

Nachtreffen zur franziskanischen Wanderung: Sonntag, 21. September, 15:15 Uhr bei Winfried Hütte

Perspektiven

„Die Zukunft, die wir meinen - Leben statt Zerstörung“ lautet die Mainzer Botschaft der Ökumenischen Versammlung 2014. Die Vision vom Reich Gottes und die Lebensmaximen von Schalom, Buen Vivir, Sangsaeng, Humanitas und Ubuntu geben den anwesenden engagierten Menschen eine Vorstellung von dem, was sie sich für diese Welt wünschen. Deshalb haben sie folgende konkrete Selbstverpflichtung verfasst:

„Ich verpflichte mich,

- zu einem persönlichen Aufbruch. Ich will am sieben Jahre langen Pilgerweg der Ökumene zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung teilnehmen.
- einen Lebensstil anzustreben, der ein „Gutes Zusammenleben aller Menschen ermöglicht.
- Gemeingüter wie Wasser, Land und Luft zu schützen
- mir Wissen anzueignen, diese mit anderen zu teilen und dadurch Strukturzusammenhänge (wie z. B. der Schere zwischen Arm und Reich und ungleich verteilte Ressourcennutzung) zu erkennen und zu verändern
- zu einer Ökumene des Miteinanders aller Religionen und Weltanschauungen gegen Intoleranz und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- zu größerer Wertschätzung von allen Formen von Arbeit
- zu einer Willkommenskultur für Schutzsuchende und Flüchtlinge
- zu einer Überprüfung des eigenen Konsumverhaltens und zum Teilen eigener finanzieller Mittel
- zu einer Weitergabe der o. g. ethischen Lebensmaximen in der eigenen Familie und im engsten Umfeld.“

Zitat: Ökumenische Versammlung 2014: Die Zukunft, die wir meinen - Leben statt Zerstörung. In: CGW (Christen für gerechte Wirtschaftsordnung) (Hrsg.): Rundbrief 14/2, Seite 22ff; www.cgw.de

Franziskanische Wanderung

In den Sommerferien fand zum bereits sechzehnten Mal die franziskanische Wanderung statt. Fünf Pilger beginnen die Tour mittwochmorgens mit 150 Euro in der Gemeinschaftskasse und wissen am Startpunkt in Schotten am Vogelsberg nur ihr Ziel: das Franziskanerkloster in Fulda, das bis Samstagmittag erreicht sein sollte. Schon am ersten Tag macht sich nach wenigen Kilometern Erschöpfung breit: Eine sehr kurze Etappe endet in Breuninghain. Nun muss noch ein Quartier gefunden werden. „Hier wohnen doch nur alte Leute“ lautet die ernüchternde Botschaft, doch kurz vor dem erneuten Aufbruch wird uns eine alte Scheune angeboten. Tag 2 ist ebenfalls nicht allzu lang und endet am Donnerstag in Herbstein im katholischen Pfarrheim. Am Freitag lautet das Tagesziel Bimbach. Oder war es doch „Bimbam“, Michael? Hier müssen dann auch die älteren 60 Prozent der Gruppe mal etwas schneller gehen. Aber wir kommen pünktlich an, um direkt neben unserer Unterkunft, dem Bürgerhaus, unser restliches Geld in einem Biergarten auf den Kopf zu hauen. Am Samstag noch einmal früh aufstehen – um 8:15 Uhr Aufbruch zum finalen Einmarsch in Fulda, sodass wir fast schon zu früh auf den Rest der Gruppe treffen.

Christian Griese

Wie schon in den letzten Jahren sind ein paar der Menschen, die früher auch die ganze Wanderung mitgemacht haben, direkt zum Endpunkt gefahren, um von dort gemeinsam kleinere Ausflüge zu unternehmen, die Gemeinschaft zu pflegen und auf die Ankunft der franziskanischen Wanderer zu harren. Nach Ankunft am Donnerstag im komfortablen Kloster auf dem Frauenberg haben wir zunächst die Stadt ein wenig erkundet und den Abend in einer Eisdiele beendet. Freitags sind wir entlang der Fulda bis zur Wiesenmühle – mit Einkehr – und zurück spaziert, immer im Bewusstsein, dass die anderen auf ganz andere Weise unterwegs sind und auch schon neugierig, wie und wo sie wohl dieses Jahr Unterschlupf finden würden. Nachmittags ging es dann mit dem Auto zum ca. 30 km entfernten Guckaisee. Einige benutzten die Möglichkeit sich im Naturbadesee abzukühlen. Danach folgte gemeinsam ein recht steiler und schöner Aufstieg vorbei an grasenden Kühen und reifen Himbeeren zum Pferdekopf (Nachbarberg der Wasserkuppe), der mit tollen Ausblicken ins Land rundum belohnt wurde. *(Fortsetzung auf S. 2)*

(Fortsetzung von S. 1)

Diejenigen, die besser zu Fuß waren, nahmen den Umweg zur Wasserkuppe in Kauf, standen dort aber vor (schon) verschlossenen Türen. Ein wunderschöner Ausflug endete im Gartenlokal mit zünftigem Essen. Welch ein Geschenk, so auch ganz viel Natur genießen zu können. Gut in Fulda zurück, musste die Eisdiele auf jeden Fall noch heimgesucht werden. In der Klosterkirche haben einige am nächsten Tag eine kleine Andacht und stille Fürbitten gehalten und aus dem Gotteslob gesungen. Unserer Wanderer waren auch da mit bedacht. Am späten Vormittag: Besichtigung der sehr alten Michaelskirche, direkt neben dem großen Dom. Als wir dort herauskamen, trafen wir zu unserer großen Freude genau auf die „richtigen“ Wanderer.

Zum gemeinsamen Mittagessen waren wir dann alle wieder im Kloster vereint. Wie jedes Jahr war danach Zeit, unsere Erlebnisse zu teilen und dafür zu danken. Die ersten mussten uns schon am späten Nachmittag wieder verlassen. Wir übrigen konnten zusammen den Abend verbringen (wo wohl?) und am nächsten Morgen an der Messe teilnehmen.

Für mich ist diese Begegnung jedes Jahr eine Bereicherung und ich bin dankbar, dass ich mich auch als „nicht ständiges Mitglied“ des Franziskuskreises in dem Kreis Willkommen und gut aufgehoben fühle. Danke!

Gabi Bülter (Gummersbach)

Online:

+ Ausführlicher Reisebericht

+ Bildergalerie zur franziskanischen Wanderung

FKS-Turnier in Kassel

Es ist zwar schon eine ganze Zeit her, aber am ersten Juli-Wochenende stand auch für die neunköpfige Mannschaft des *Franziskuskreis Sauerland* das BolzMasters in Kassel an. Während es in der Vorrunde sportlich noch nicht so rund lief, konnten wir in den K.-o.-Spielen unseren höchsten Sieg in der mittlerweile schon anderthalbjährigen Clubgeschichte verbuchen. Ein 5:1 stand nach Spielende auf der imaginären Anzeigetafel und sorgte für eines der Highlights bei diesem Turnier.

Und schon ist der nächste Auftritt fest eingeplant. Im wesentlich näheren Oberelspe freuen wir uns über jeden Gast und alle UnterstützerInnen. Mehr auf franziskuskreis.de!